

Malen und Gestalten sind Alternativen zum Konsum von Videofilm und Computerspiel

150 Kinder zwischen vier und achtzehn Jahren / Im September weitere Ausstellung im Rathaus geplant

Gevelsberg. (WP) „Jetzt malt mal alle verschiedene Gesichtsausdrücke auf euer Papier“, beginnt Annette vom Bruch ihre Übungsstunde. In der Malschule „Maldumal“ lernen Kinder und Jugendliche im Alter von vier bis 18 Jahren spielerisch den Umgang mit der Muse.

Für Annette vom Bruch, studierte Künstlerzieherin, war die berühmte Emdener Malschule Henri Nannens das Vorbild, selbst eine solche Schule in Gevelsberg zu gründen. Waren es bei der Schulgründung vor fünf Jahren noch 50 Kinder, werden jetzt bei „Maldumal“ mittlerweile 150 Kinder betreut, wobei sie von ihrer Kollegin Renate Rudau unterstützt wird. Dabei helfen beiden auch noch ältere Schülerinnen. Die Kinder erlernen den Umgang mit den verschiedensten Materialien. So wird beispielsweise auch aquarelliert, mit Acryl- und Ölfarben auf Holz oder Leinwand gemalt, mit Ton modelliert, mit Stahl geschweißt und Eisen gegossen, werden auch Kostüme und Kulissen für Theaterstücke

hergestellt, das Schminken geübt und mit der Videokamera gearbeitet.

„Das Wichtigste ist dabei, daß die Kinder hier ohne Leistungsdruck arbeiten“, erklärt die Kunstpädagogin, „sie können sich hier bildnerische und plastische Techniken aneignen und so einen Bezug zur Kunst bekommen.“

Dabei vermittelt die Kunst-erzieherin auch Kenntnisse über die Geschichte. Schon bei den jüngsten kommt z.B. auf die Frage, wer der berühmteste spanische Maler war, die Antwort „Picasso“ wie aus der Pistole geschossen. Die musischen Bereiche gingen im Leistungsschulbetrieb etwas unter, meint Annette vom Bruch, daher sei „Maldumal“ eine Alternative zu Videofilmen und Computerspielen.

Auch im Gevelsberger Rathaus wurden bereits schon Werke der jungen Künstler ausgestellt, im September soll es wieder soweit sein. Auf dem Lehrplan stehen auch Besuche von Museen, Ateliers und Ausstellungen und Gespräche mit bekannten



Annette vom Bruch will ihren Schülern auch den Spaß am Umgang mit der Kunst vermitteln. Immer mehr Kinder finden den Weg zu „Maldumal“.
WP-Foto: Ralf Sichelschmidt

Künstlern.

Ziel der Pädagogin ist dabei, daß die Kinder lernen, sich mit jeder möglichen

Kunstform auseinanderzusetzen. Gearbeitet wird in einzelnen, nach Altersklassen zusammengefaßten Klein-

gruppen, wobei die Kinder mit viel Spaß und Elan bei der Sache sind. Keinesfalls sieht Annette vom Bruch ihre

Schule als Profi-Schmiede für künftige Künstler – es geht einfach nur um den Spaß, selbst etwas schaffen.